

Wiederbeschaffung alter Fliesen

Auf die Wiederbeschaffung alter Fliesen hat sich die Firma SBS Schaden-Beseitigungs-Service in Wuppertal spezialisiert. Das Angebot wird von Versicherungsgesellschaften und Wohnungsbaugenossenschaften, von Handwerksbetrieben und Privatkunden gern genutzt: "Bis zu 20 Anfragen erhalte ich täglich", freut sich der Geschäftsführer des Unternehmens Andreas Hardt.

Die Situation ist alltäglich: Ein Gegenstand fällt auf die Fliesen im Wohnzimmer oder im Bad, ein oder mehrere Fliesen werden beschädigt: Die häufige Frage: *Wo gibt es wohl noch ein Stück aus dieser Serie ?* Solche Anfragen erhält Andreas Hardt tagtäglich. Dabei geht es nicht nur um den bereits skizzierten Fall, sondern vor allem auch um Fliesen, die durch Wasser- oder Brandschäden zerstört werden oder bei der Sanierung dieser Schäden ausgebessert werden müssen.

Ein großer Teil solcher Fliesen sei im Handel einfach nicht mehr erhältlich, weil eine Serie in der Regel nach drei Jahren auslaufe, erläutert Andreas Hardt. Und deshalb hat er sich auf die Beschaffung von nicht mehr handelsüblichen Fliesenserien aus den vergangenen vier Jahrzehnten spezialisiert. Meistens reicht zur Wiederbeschaffung ein Muster oder ein Bruchstück mit Maß- und Mengenangaben. Dann suchen Andreas Hardt und seine sieben Mitarbeiter zunächst einmal im eigenen umfangreichen Lager, und wenn die Fliesen dort nicht vorhanden sind, dann setzt die Recherche bei Herstellern und auch schon mal bei Privatleuten ein. Zum Service gehört es beispielsweise, dass SBS-Mitarbeiter vor Ort Muster vergleichen. In den allermeisten Fällen können die gewünschten Fliesen beschafft werden. Am meisten nachgefragt werden Fliesen aus den siebziger Jahren. Anfragen gehen aber noch weiter zurück. Die älteste Fliese, die Andreas Hardt und sein Team besorgen konnten, stammt aus dem Jahr 1936.

Andreas Hardt hat sich längst zum Spezialisten in Sachen Fliesen entwickelt und kennt nicht nur die speziellen Bezeichnungen, sondern er weiß ebenso um den hohen Wert mancher Objekte. So konnte er auch schon einmal die "AG 912" besorgen - und das sei, wie er versichert, "die Mauritius unter den klassischen Hochbrandglasuren".